

September 1939:

## **Der Krieg – vom ersten Tag an organisiert**

*Wenn wir die Sindelfinger Zeitung vom 1. September 1939 betrachten, finden wir dort eine ganze Reihe von Bekanntmachungen, was sich mit Beginn des Krieges verändert. Das muss zunächst überraschen, da ja Hitler erst an diesem Tag mit seinem legendären Satz „Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen“ den Beginn der Kampfhandlungen verkündete.*

*Wir wissen, dass sowohl die von Hitler angedeutete Notwehrsituation eine glatte Lüge war, ebenso wie die genannte Uhrzeit.*

*Bereits seit Jahren hatte die nationalsozialistische Führung zielgerichtet auf einen Krieg hingearbeitet, um sich den in ihren ideologischen Vorstellungen notwendigen „Lebensraum im Osten“ gewaltsam anzueignen. Und ursprünglich hatte Hitler den Angriff auf Polen bereits eine Woche früher, für den 26. August geplant, ihn dann aber mit Rücksicht auf die italienischen Verbündeten nochmals verschoben.*

*Vor diesem Hintergrund kann es schon weniger verwundern, dass wir in der Sindelfinger Zeitung vom 1. September 1939 schon umfangreiche Informationen zur Einführung von Bezugscheinen und zur Verdunkelung und Luftschutzbereitschaft finden. Die Sindelfinger NSDAP-Ortsgruppen Eichholz und Goldberg informierten über die Ausgabe von Gasmasken am selben Abend um 19 Uhr.*

*Aufschlussreich ist auch die Information über die sofortige Sperrung der Hauptstraße zwischen Böblingen und Sindelfingen, der Böblinger Allee, für den Durchgangsverkehr. Diese Maßnahme war wohl der Herstellung einer direkten Verbindung der militärischen Anlagen diesseits und jenseits der Straße geschuldet.*

*Selbst die Buchhandlung Röhm hatte sich offensichtlich schon auf die beginnende militärische Auseinandersetzung vorbereitet und bot in einem Inserat eine Landkarte „Der deutsche Osten und Polen“ zum Preis von 1.20 Mark an, damit auch in der Heimat die Truppenbewegungen nachvollzogen werden konnten.*

*Auch in den Folgetagen des September 1939 ist – neben den propagandistisch gefärbten Berichten über den Kriegsverlauf im überregionalen Teil – der Lokalteil der Sindelfinger Zeitung gefüllt mit weiteren Hinweisen vor allem zur Kriegswirtschaft und zum Luftschutz. Das Verfahren, welche Lebensmittel und Güter des täglichen Gebrauchs nun nur noch über Bezugsscheine zu erhalten waren, wurde ausführlich erläutert, ebenso die Fragen, was mit verlorenen oder übrig gebliebenen Bezugsscheinen zu geschehen habe.*

*Für die Benutzung von Kraftfahrzeugen wurden strenge Nutzungsregelungen eingeführt, die „Vergnügungs- oder Spazierfahrten“ ausdrücklich verboten.*

*Im Zusammenhang mit den Verdunklungsmaßnahmen bot die Buchhandlung Röhm „Abdunklungspapier“ an. Es finden sich aber auch eher skurril anmutende Verhaltensmaßregeln, wie der folgende Hinweis in der Zeitung vom 27. September: „Die Mahnung, keine Obstreste wegzuwerfen, ist an sich alt. Ihr kommt aber gerade*

*jetzt in der Zeit der Verdunkelung größere Wichtigkeit zu. Die Wahrscheinlichkeit, dass Volksgenossen durch Obstreste zu Fall und damit zu Schaden kommen, ist durch die Dunkelheit nur noch größer.“*

*Insgesamt entsteht bei der Durchsicht der Lokalteile der Zeitungen vom September 1939 der Eindruck, dass es bei den zahllosen Verhaltenshinweisen nicht nur um die kriegsbedingte Organisation verschiedener Lebensbereiche, sondern auch um die propagandistische Einstimmung der Menschen auf den begonnenen Krieg geht. Ebenso wie militärisch war der Krieg auch propagandistisch von langer Hand vorbereitet und hat sofort auch in den Lebensbereich jedes einzelnen eingegriffen.*

(Text: Horst Zecha)